

Anna's Erfahrungsbericht – USA High School Year 12/13

Anna Lena Toschke verbringt Ihren High School Aufenthalt seit Juli 2012 in den USA.

Zur Person:

Name: Toschke

Vorname: Anna Lena

E-Mail:
annatoschke@googlemail.com

Wohnort in DE: Barsbek bei Kiel

Wohnort in den USA: Kalifornien



Anna Lena

Mein Zwischenfazit

Ein Austauschjahr ist etwas sehr besonderes, und wenn man die Möglichkeit hat so etwas Einmaliges erleben zu dürfen, dann sollte man sich die Chance auf keinen Fall entgehen lassen. In einem fremden Land mit einer neuen Familie zu leben erfordert eine Menge Mut und Überwindung, aber die Erfahrungen die man daraus entnimmt bringen einen selbst sehr viel weiter.

Natürlich hat ein Jahr in einer neuen und fremden Kultur seine Höhen und Tiefen, aber normalerweise sind die guten Erinnerungen, die die überwiegen und im Gedächtnis bleiben.

Ich selbst hatte auch einige schlechte Erfahrungen mit meiner Gastfamilie und meinem Betreuer. Durch einen Streit auf einer der Trips hat sich das gesamte Verhältnis zwischen mir, meiner Gastfamilie und meinem Betreuer verändert. Ich habe angefangen mich unwohl und unverstanden zu fühlen und hatte niemanden vor Ort mit dem ich mich aussprechen konnte. Als ich mich letztendlich an die Global Youth Group gewendet habe, wurde dort sofort versucht mir zu helfen, indem der Hauptsitz von meiner amerikanischen Organisation AFICE kontaktiert wurde. Von dort aus wurde versucht die Spannungen zu lösen. Dies ist jedoch fehlgeschlagen, da es mein Wort gegen das meines Betreuers war. Die Global Youth Group hat sich dann dafür eingesetzt, dass ich schnellst möglich einen neuen Betreuer bekomme, der mir dann hilft eine neue Gastfamilie zu finden. Der Betreuerwechsel hat schnell geklappt, aber die



High School



Helena(koreanische Gastschülerin) und Anna Lena

Suche nach der Gastfamilie hat länger gedauert. Meiner Meinung nach hat AFICE die Suche meiner neuen Betreuerin überlassen. Außerdem habe ich erfahren, dass ein Schulwechsel nach einem halben Jahr schwierig ist. Letztendlich hat mein Familienwechsel Anfang Februar endlich stattgefunden. Ich fühle mich sehr wohl in meiner neuen Familie. Es sind sehr offene Leute und dafür, dass es ihr erstes Mal ist, das sie Austauschschüler aufnehmen ist es für beide Seiten etwas besonders. In meiner neuen Schule wurde ich als „Senior“ eingeschrieben, das heißt ich habe die Möglichkeit an einem amerikanischen High School Abschluss teilzunehmen. Obwohl ich keinen „wirklichen“ Abschluss mache, darf ich mit den anderen „Seniors“ am Abschlussball und auch an der Abschlussfeier teilnehmen.

Ein Jahr von zu Hause weg zu sein ist ganz schön lange, und auch wenn man den Kontakt zu Freunden und Familie per Facebook oder Skype hält, ist das nicht dasselbe, als wenn man gleich nebenan wohnt. Und ganz ohne Heimweh funktioniert es auch nicht. Das wichtigste dabei ist, dass man viel unternimmt, ob nun an Sportaktivitäten oder Clubs in der Schule teilnimmt, oder mit Freunden oder der Familie irgendwo hinfährt, jegliche Art von Unternehmung hilft das zu vergessen und je mehr man erlebt, desto weniger denkt man an zu Hause und je glücklicher man in der Gastfamilie ist, desto mehr fühlt es sich nach zu Hause an.



Anna Lena in Las Vegas



Annas Zimmer am Valentinstag